



Radfahren rund um Altenkirchen

Zum Kennenlernen der Region bieten sich die **8 kleinen AK-Radtouren an**.



Die Höhenunterschiede liegen bei etwa 100 m (Ausnahme Tour 6 mit ca. 140 m Höhenunterschied) und sind daher auch für ungeübte Radler gut geeignet.



Diese Strecken verlaufen überwiegend auf geteerten landwirtschaftlichen Wegen oder verkehrsarmen Dorfverbindungsstraßen. Jede Tour ist sehr abwechslungsreich und führt Sie sowohl durch kleine Bachtäler als auch entlang der Höhenstraßen mit wunderschönen Aussichtspunkten.

Die einzelnen Rundstrecken können aber auch nach Belieben miteinander kombiniert und verlängert werden, da die Verbindungswege zwischen den Touren ebenfalls gekennzeichnet sind.

Hierbei sollte jedoch beachtet werden, dass die 8 Radtouren nur nach einer Richtung ausgeschildert sind (s. Pfeilangaben im Übersichtsplan).



Ausgeschilderte Radtouren in der Verbandsgemeinde Altenkirchen



- Tour 1 : Kirchen und andere Altertümer (13 km)
- Tour 2 : Wassergrenze zwischen Wied und Sieg (10 km)
- Tour 3 : Zwischen Birnbach und Mehrbach (15 km)
- Tour 4 : Blick über Altenkirchen (19 km)
- Tour 5 : Von Tal zu Tal (23 km)
- Tour 6 : Am höchsten Punkt (14 km)
- Tour 7 : Herzberg oder Harzburg (15 km)
- Tour 8 : Die kleine Tour (10 km)
- Altenkirchener Radrundweg (42 km)

Startpunkt	Verbindungswege
Fahrtrichtung	Bahnverbindung
Anschluss zu den RadWanderwegen "Puderbacher Land" und "Hamm/Sieg"	



AK-Radtouren (10 – 23 km) im Überblick



Tour 1: Kirchen und andere Altertümer (13 km)

Eine alte romanische Basilika und das „schönste Fachwerkdorf im Westerwald“ gibt es in der Gemeinde Mehren zu bewundern. Sie kommen bei dieser Tour aber auch an der „Motte Broichhausen“ und an der romanischen Wehrkirche in Kircheib vorbei.

Tour 2: Wassergrenze zwischen Wied und Sieg (10 km)

Im „Tal der Kunst“ können Sie den Landschaftsgarten des Künstlers Erwin Wortelkamp besuchen, wo auf einer ca. 10 ha großen Fläche Kunst und Natur eindrucksvoll vereint wurden. Ein weiter Blick ins Siegerland oder auch in das Leben des Genossenschaftsgründers Friedrich Wilhelm Raiffeisen sind im Verlauf der Tour ebenfalls möglich.

Tour 3: Zwischen Birnbach und Mehrbach (15 km)

Beidseitig des Höhenzuges der Raiffeisenstraße, mit seinen wunderschönen Ausblicken, erlebt man kleinere und größere Bachtäler, in denen die Kurven noch durch den Verlauf der Gewässer bestimmt werden.

Tour 4: Blick über Altenkirchen (19 km)

Die Tour beginnt im Wiedtal, geht dann durch Wald und Wiese zu einem 300 m hohen Aussichtspunkt mit großartigem Blick über die Kreisstadt und führt anschließend durch reizvolle Waldstraßen zum Bismarckturm und wieder nach Altenkirchen zurück.

Tour 5: Von Tal zu Tal (23 km)

Die längste Tour durchläuft insgesamt 6 verschiedene Bach- und Flusstäler, quert 10 idyllische Dörfer sowie die Stadt Altenkirchen und verspricht daher eine durchweg abwechslungsreiche und erlebnisvolle Fahrt.

Tour 6: Am höchsten Punkt (14 km)

Hier gelangt man auf den höchsten Punkt der Verbandsgemeinde Altenkirchen und zu dem 35 m hohen Raiffeisenturm, welcher einen erstaunlich weiten Rundumblick über den Westerwald, die Eifel, das Siegerland und mehr bietet.

Tour 7: Herzberg oder Harzburg (15 km)

Alte Hohlwege, ein alter Steinbruch und Fachwerkgelände weisen auf die alte Geschichte dieser Region hin. Mit viel Vorstellungsvermögen kann man im Dorf Widerstein sogar noch den Sitz eines ehemaligen großen Hofgutes erahnen.

Tour 8: Die kleine Tour (10 km)

Diese abwechslungsreiche Wald- und Wiesentour nordöstlich von Altenkirchen bietet am sogenannten „Sonnenplatz“ einen weiten Blick in die „Kroppacher Schweiz“ mit ihren steilen und fast gebirgsähnlichen Strukturen.

Fast alle 8 Touren begegnen in ihrem Verlauf der überregionalen Radroute „Westerwald-Schleife“, welche in nachfolgenden Detail-Karten als grüne Linie dargestellt ist.

GPX-Daten zu den Touren finden Sie auf unserer Homepage: www.vg-altenkirchen.de



Tour 1

Kirchen und andere Altertümer



Start: Wanderparkplatz im Osten von Kircheib

Länge: 13 km

Gastronomie:
in Kircheib und Mehren-Adorf

Und das erwartet Sie:

Zu Beginn durchfahren Sie den Ort Kircheib entlang der B 8, einer schon seit **frühgeschichtlicher Zeit bestehenden Höhenstraße**. Einst Wanderpfad und Handelsweg der Kelten, war sie später Teil des vorrömischen Wegenetzes.

Bevor man Richtung Neuenhof abbiegt, sollten Sie sich die Zeit nehmen, noch das Wahrzeichen von Kircheib anzusehen; eine mehr **als 900 Jahre alte romanische Kirche** mit Westturm und einer dreischiffig, flachgedeckten Basilika. Neben einem romanischen Taufstein besitzt diese Kirche eine der ältesten Glocken (um 1200) des Kreises. Der kurze Abstecher dorthin (wenige Meter geradeaus und dann rechts in die Kirchstraße) lohnt sich, da die aus Bruchsteinen erbaute Kirche mit ihrem fast burgähnlichem Aufbau einen bleibenden Eindruck hinterlässt.

Die Tour führt nun nach Neuenhof, wo einst eine frühmittelalterliche Burganlage, die **Motte**

Broichhausen, stand. Ein heute noch ca. 5 m hoher Wohnhügel (als Hochebene erkennbar) und Reste eines Wassergrabens erinnern an diese Turmhügelburg. Hinter dem alten Hof Röttgen kann man links über einen Fußweg zu diesem Naturdenkmal gelangen.

Über Hähnen und Hirz-Maulsbach fahren Sie dann hinab in das **Tal des Mehrbaches**. Hier geht es mit leichter Steigung an der **ehemaligen Harthmühle** (erste Erwähnung bereits im 14. Jahrhundert) vorbei.

Bald erreichen Sie **Mehren, eines der schönsten Fachwerkdörfer im Westerwald**. Ein großer Teil des Dorfes steht wegen der alten Gebäude unter Denkmalschutz.

Die wichtige Mittelpunktstellung des Dorfes, die im Mittelalter zum Bau einer Kirche führte, ist nicht mehr ersichtlich. Nur die in der Nähe befindlichen „Römergräben“ und die Reste befestigter Wohntürme lassen eine uralte Grenze vermuten, die noch heute als Sprachgrenze feststellbar ist. Die Mehrener Kirche (aus dem 12. Jahrhundert) ist ein typischer Vertreter der **Basilika** und gilt als **Dokument der romanischen Baukunst**.

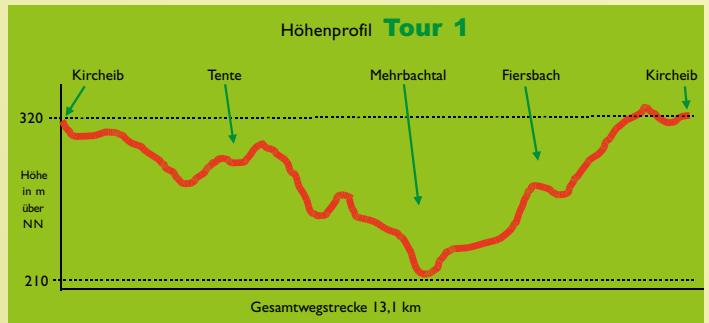
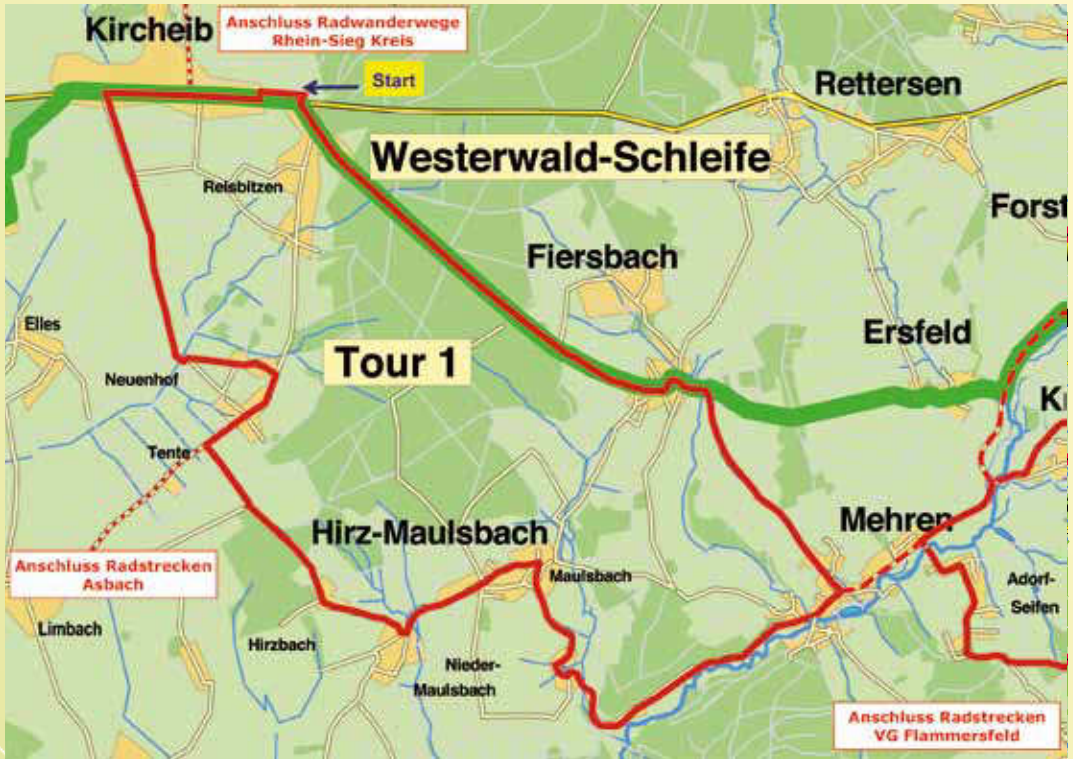
Direkt an der Hauptstraße, links der Kirche, führt eine alte Holztür zum **Bullesje**. Die Tür ist meist offen und Sie sollten sich den Blick in das ehemalige Dorfgefängnis aus dem 15. Jhd. nicht entgehen lassen

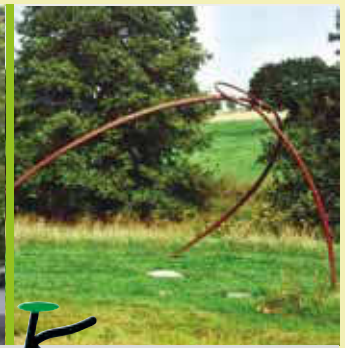
Der Rückweg nach Kirchheim führt Sie durch ein Waldgebiet, welches noch zur „Leuscheid“ gehört. Die Leuscheid ist das größte zusammenhängende Waldgebiet in unserer Region und gehört im nördlichen Teil zum Naturpark Bergisches Land.

Als Zeitzeugen einer früheren Waldbeweidung finden Sie hier noch **imposante Exemplare des Ilex**, im Westerwald auch Hüllisch oder

Hüllbüsch genannt. Ein Grund, die Radtour mit einem kleinen Waldspaziergang zu unterbrechen.

Bevor nach wenigen Kilometern Weiterfahrt Kirchheim erreicht ist, kann man noch einen Abstecher nach links in die Schulstraße machen, um sich dort den **alten Backes** anzusehen, dessen Funktion bei Dorffesten gerne ausprobiert wird.





Tour 2

Wassergrenze zwischen Wied und Sieg

Start: Parkplatz Sonnenhof in Weyerbusch

Länge: 10,5 km

Gastronomie:
in Weyerbusch

Und das erwartet Sie:

Vom Parkplatz Sonnenhof aus gelangt man nach kurzer Zeit ins **Mehrbachtal**. Der Mehrbach war früher Standort zahlreicher Wassermühlen. Auch hier bei Hasselbach und Werkhausen wurden einst Mühlen durch den Bachlauf angetrieben.

Auch wenn es der erste Eindruck nicht vermuten lässt, so bietet der kleine Ort Hasselbach interessante dörfliche Baustrukturen und denkmalgeschützten Eichenbestand. Ein kurzer Abstecher hinauf in die „Hauptstraße“ ist deshalb durchaus lohnenswert.

Es geht nun durch das „**Tal der Kunst**“ nach Werkhausen. In dieser Tallandschaft haben 35 Bildhauer landschaftsbezogene Kunstwerke erstellt und diese auf einer über 10 ha großen Privatfläche der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ein fußläufiger Rundgang durch diesen Landschaftsgarten (Dauer ca. 3 Std., Eintritt gegen geringe Schutzgebühr) beginnt an der ersten Brücke am Leinger Weg. Führungen sind nach Vereinbarung mit dem Besitzer Herrn Erwin Wortelkamp (Tel. 02686 604, Fax 02686 8139) möglich.

Hinter Werkhausen gelangen Sie nach Ochsenbruch, von wo aus es durch Misch- und Nadelwald auf ca. 320 Höhenmeter ansteigt. Hier erreichen Sie die Leuscheider Straße und damit auch die Wasserscheide dieser Region. Denn hier verlassen Sie das Wassereinzugsgebiet des Mehrbaches (welcher zum Wiedtal führt) und gelangen beim Forsthaus links in den Bereich des Irsener Bachtals, dessen Wasser bereits die Sieg speist. Bevor die Route am Ende des Waldes rechts nach Marenbach abbiegt, sollten Sie den **Ausblick in das Siegerland** genießen.

Konditionierten Radlern empfehlen wir von hier aus noch einen kleinen Abstecher hinab ins Irsener Bachtal (ca. 100 Höhenmeter auf einer Strecke von ca. 4 km). Durch einen **tief eingeschnittenen Hohlweg** gelangt man durch das idyllische Dorf Rimbach, mit seinen teilweise sehr alten und **restaurierten Fachwerkhäusern**.

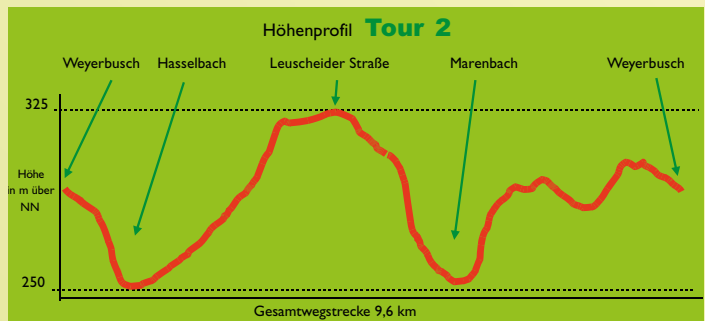
Weiter bachabwärts geht es nach Mittelirsens und Niederirsens, wo es noch eine gut restaurierte und funktionsfähige alte Mühle aus dem 18. Jahrhundert gibt. Auch eine alte Schmiedewerkstatt ist hier im Ortsteil Friedenthal zu finden. (der Weg dorthin ist jedoch nicht ausgeschildert.)

Die beschriebene Tour führt durch Marenbach und am Biohof Eschemann vorbei.

An der B 8 gelangt man nun auf dem linksseitigen Radweg wieder nach Weyerbusch zurück. In Weyerbusch begann **Friedrich Wilhelm Raiffeisen** in den Hungerjahren 1846/47 als Bürgermeister sein großes soziales Werk und gründete den „**Weyerbuscher Brodverein**“.

Aus dieser ersten „Selbsthilfeorganisation“ entwickelte sich später der bekannte Raiffeisen-Genossenschaftsverband.

Kurz hinter der Weyerbuscher Kirche erreicht man linker Hand das neue **Raiffeisenbegegnungszentrum mit dem historischen Backhaus** und der restaurierten alten Bürgermeisterei, welche an diese Zeit erinnern.





Tour 3

Zwischen Birnbach und Mehrbach



Start: Parkplatz am Dorfgemeinschaftshaus Hilkhäusen

Länge: 15 km

Gastronomie: in Mehren/Adorf und Hemmelzen

Und das erwartet Sie:

In Hilkhäusen fahren Sie in westlicher Richtung durch die „Alte Dorfstraße“ hinauf zur **Raiffeisenstraße** (L276), eine alte Höhenverbindung zwischen Weyerbusch und Flammersfeld.

Links liegt der **Asberg**, der mit seinen 333 Höhenmetern einen weiten Ausblick in die Umgebung bietet. Auf der stärker befahrenen L 276 bleiben Sie nur ein kurzes Stück, um in Heuberg Richtung Kraam abzubiegen. Wer jedoch die fast kreisrunde Bergkuppe des Asberges umfahren möchte, sollte noch vor dem Ort Heuberg links abbiegen. Die Wege sind hier nicht durchgehend befestigt, dennoch lohnt sich der Blick von dort über den Westerwald.

Es folgt eine gemütliche Fahrt bergab, mit einem **wunderschönen Blick ins Mehrbachtal**. Rechts blicken Sie nach Forstmehren und links kann man die Kirche des Fachwerkdorfes Mehren erkennen.

Im Tal angekommen blickt man unmittelbar gegenüber der Brücke auf die ehemalige **Kramer Mühle aus dem 16. Jahrhundert**.

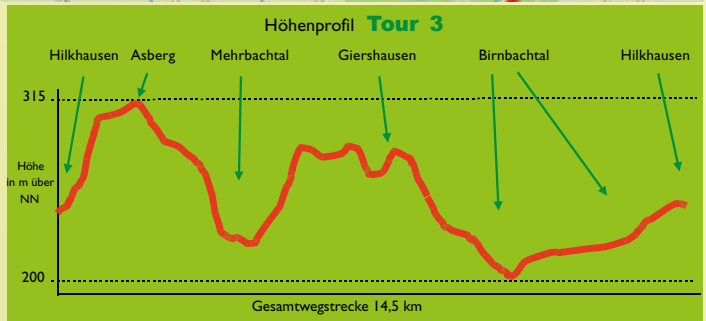
Vor dem Abzweig nach Mehren-Adorf besteht die Möglichkeit zu einem Abstecher in das teilweise **denkmalgeschützte Fachwerkdorf Mehren** (von hier 500 m weiter geradeaus).

Die Tour geht weiter nach Adorf-Seifen, wo auf kurzer Strecke ein Anstieg von 40 Höhenmetern zu bewältigen ist, doch Sie bekommen hier auch ein in seiner Art einmaliges Naturdenkmal zu sehen; einen über **200 Jahre alten Hainbuchen-Torbogen** auf rechter Straßenseite vor Haus Nr. 15.

Es geht weiter Richtung Giershausen, entlang einer ca. 280 m hoch gelegenen Verbindungsstraße mit abwechslungsreicher Vegetation und schöner Aussicht. Hier befinden Sie sich bereits im Verbandsgemeindegebiet Flammersfeld. Hinter Giershausen überqueren Sie nochmals die Raiffeisenstraße und fahren dann bergab ins Tal des Birnbaches.

Ab Walterschen begleitet uns ein kleiner Wassergraben in das **reizvolle Birnbachtal**, welches vom Ort Birnbach bis hinab nach Neitersen ins Wiedtal führt. Die Straße passt sich hier dem geschlängelten Lauf des Bachlaufs an und wird rechts von einem teils steilen Waldhang begleitet.

Talaufwärts geht es an einer **ehemaligen Mühle** vorbei bis nach Hemmelzen, wo wir den Birnbach überqueren und sofort scharf links (Richtung Hilkhäusen) einbiegen. Ab Ortsausgang führt die Tour in einem kleinen, ruhigen Bachtal nach Hilkhäusen zurück. Diesmal unterhalb des Asberges, den Sie bereits zu Beginn der Fahrt kennen gelernt haben.





Tour 4 Blick über Altenkirchen



Start: Koblenzer Straße / Heimstraße
in Altenkirchen

Länge: 19 km

Gastronomie: in Almersbach, Fluterschen,
Oberwambach und Altenkirchen

Und das erwartet Sie:

Von Altenkirchen aus geht es Richtung Almersbach, vorbei am Gelände einer Papierfabrik. Im 17. Jahrhundert wurde hier im „Hoffnungstaler Eisenhammer“ Roheisen verarbeitet. Ab 1820 erfolgte der Umbau in eine Papiermühle, welche ständig modernisiert und über viele Jahrzehnte von der Familie Jagenberg geführt wurde.

Almersbach besitzt eine sehenswerte Kirche (**spätromanische, flachgedeckte Pfeilerbasilika**), welche erstmals 1199 urkundlich erwähnt wurde und noch alte Freskenmalereien besitzt. Es lohnt sich also, noch vor dem Abzweig ins Tal einen kleinen Abstecher zur Kirche zu machen.

Nun kommen Sie durch das abwechslungsreiche Wiedtal, welches durch den natürlichen, mäandrierenden Flusslauf einen ganz besonderen Reiz besitzt.

Gleich zu Beginn des Ortes Schöneberg finden Sie eine kleine Keramikwerkstatt. Vielleicht haben Sie Glück und können einen Blick ins

Atelier Nordhoff/Zeile werfen. Übrigens soll es unterhalb der Kirche einmal ein Jagdschloss gegeben haben, von dem heute aber leider nicht mehr viel zu sehen ist. Die teils alten Fachwerkhäuser des Ortes vermitteln dennoch eine unerwartete Idylle.

Ab dem Ort Neitersen verlassen wir das Wiedtal und fahren an einem kleinen Kino vorbei, welches sich im Gebäude einer **ehemaligen Mühle** befindet. Sie war eine der ältesten Mühlenbetriebe in dieser Region und hat bis vor kurzer Zeit den Wasserzulauf noch zur Stromerzeugung genutzt.

Nun geht es etwa 70 Höhenmeter hinauf in den Staatsforst Altenkirchen. Die Strecke beginnt mit einem **eindrucksvollen Hohlweg**, dessen Entstehung auf die Nutzung dieser Verbindung zum Holz- und Steintransport zurückzuführen ist. Durch die mahelnden Wagenräder der Ochsenkarren und rutschenden Pferdehufen wurde Material der Wegesohle gelockert und beim nächsten Regen hangabwärts gespült. So blieben die Ränder als steile Böschungen erhalten und es entwickelten sich schluchtartige Hohlwege.

Nach Verlassen des Waldes gelangen Sie durch das Breibachtal und hinauf zur L 267, die wegen ihres geraden Verlaufes hier landläufig auch **„Langguck“** genannt wird.

Oberhalb des Wambachtals geht es durch Stürzelbach und Mahlert nach Fluterschen. Hinter der Gaststätte geht es rechts bergauf, am alten

Brauershof vorbei und weiter zur neuen Hofstätte dieses Betriebes, der hier Schafhaltung und natürliche Aufbereitung und Färbung der Wolle betreibt.

Bei der Schutzhütte am Waldrand haben Sie auf ca. 300 Höhenmetern einem **großartigen Panoramablick** über Altenkirchen und bis in das Siegerland.

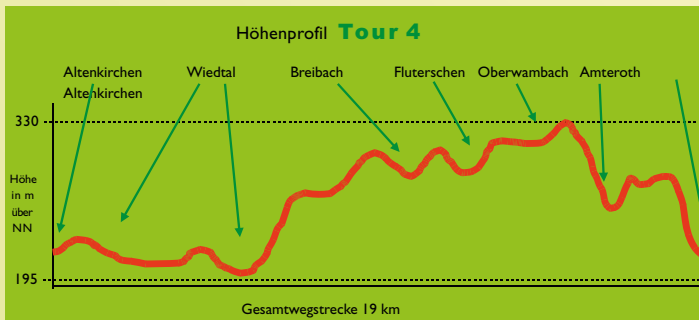
Auf einer Jahrhunderte alten Wegeverbindung fahren Sie nun nach Oberwambach, wo der Wambach entspringt. Hier geht es bald links ab

nach Amteroth und hinab ins **Almersbachtal**. Nach Überqueren der Brücke am Ortsende folgen Sie nur kurz dem Bachlauf, dann geht es rechts hinauf zum Höhenrücken des Johannisberges. (Über diesen Talweg ist es aber auch möglich, ohne weitere Steigungen zurück bis nach Almersbach zu gelangen.)

Die Tour führt zum Bismarckturm, der 1914 von hiesigen Verehrern Bismarcks aus heimischem Felsgestein erbaut und später von der Stadt übernommen wurde.



Bevor Sie zum Ausgangspunkt zurückkommen geht es noch am Ehrendenkmal vorbei, das 1927 zum Gedenken an die Kriegsoffer auf einem weiträumigen Plateau errichtet wurde. Eine später angebrachte Tafel erinnert an die jüdischen Mitbürger, die Opfer des Nationalsozialismus wurden.





Tour 5 Von Tal zu Tal



Start: Wanderparkplatz in Helmenzen, Nähe Museumsscheune

Länge: 23 km

Gastronomie: in Helmenzen, Wölmersen, Hemmelzen, Almersbach und Altenkirchen

Und das erwartet Sie:

Bereits am Wanderparkplatz liegt die **Museumsscheune Helmenzen**, welche vom Arbeitskreis für Heimatgeschichte und Brauchtumpflege ins Leben gerufen wurde und inzwischen beachtenswerte Exponate zur Kulturgeschichte des Westerwaldes aufweisen kann. (Öffnungszeiten: Sonntags von 14.00 bis 17.00 Uhr oder nach Vereinbarung, Tel: 02681 989364)

Die Tour führt zuerst durch Wald und Wiesengelände hinab zum **Ölfener Bachtal**. Wieder bergauf Richtung B 8 erreichen Sie den Ort Birnbach, der durch seine mit **altem Baumbestand umgebene romanische Kirche** überregional bekannt ist.

Die Kirche aus dem 11. Jahrhundert ist ein typischer Vertreter der querhauslosen, dreischiffigen, flachgedeckten Pfeilerbasiliken, die rechtsrheinisch ihre Verbreitung im Westerwald und Oberbergischen haben.

Kurz nachdem Sie den Ort verlassen, sehen Sie linker Hand einen alten **Stolleneingang**, der an die Erzgewinnung im 19. Jahrhundert erinnert.

Eine Begehung ist auf Grund des Grubenwassers sowie zum Schutz von Fledermäusen leider nicht möglich.

Bei Hemmelzen verlässt man ein kurzes Stück die Hauptstraße, um über Seitenwege direkt im **Birnbachtal** weiterzufahren. Dann folgen wir dem kurvigen Verlauf der Straße, welche sich in idyllischer Weise zwischen Waldhang und Bachtal einpasst. Wer genau aufpasst, erkennt links auch noch die **alte Mühle**, nach der auch der gegenüberliegende Berg „Mühlenberg“ benannt ist.

Nach einer unvergleichlich schönen Talfahrt erreichen Sie Neitersen, von wo aus es nun ins **Wiedtal** geht (Abzweig Richtung Kino Neitersen). Wir kommen nach **Schöneberg, ein altes Dorf**, das schon im 12. Jahrhundert als Kirchengemeinde Bedeutung hatte. Seine frühere Kirche (wahrscheinlich ebenfalls romanischen Ursprungs) wurde jedoch 1854 Opfer der Flammen. In Kirchnähe soll früher einmal ein kleines Schloss gestanden haben, welches nach Umbauarbeiten im 18. Jahrhundert noch als Jagdschloss genutzt wurde.

Durch das weite Bachtal der Wied erreichen Sie nach etwa 2 Kilometern Almersbach, wo Sie unterhalb des Ortes die Wied überqueren. Für Historiker dürfte es jedoch interessant sein, einen kurzen Abstecher zur **romanischen Kirche** oberhalb zu machen. Sie ist dem 12. und 13. Jahrhundert zuzuordnen und war als

Pilgerstation von großer Bedeutung. Im Innenraum sind verschiedene alte Fresken aus dieser Zeit erhalten.

Die Radtour führt weiter durch die Stadt Altenkirchen, am Regionalladen UNIKUM vorbei und zum Parc de Tarbes, benannt nach der französischen Partnerstadt Tarbes.

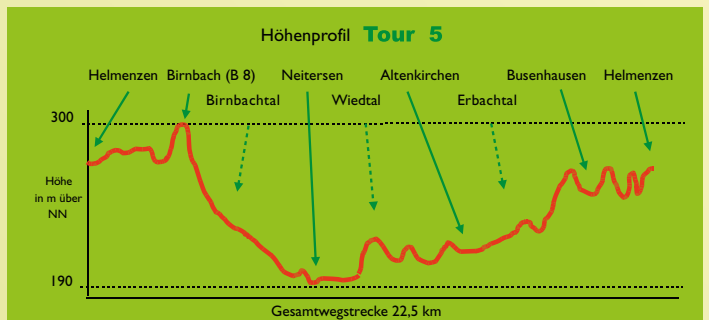
Im **Erbachtal** geht es abseits befahrener Straßen bis nach Dieperzen. Dort verlassen Sie das

Tal und fahren ein Stück weit hinauf zur K 40 Verbindungsstraße Altenkirchen – Hilgenroth). Durch die Bachtäler von Busenhausen und Kettenhausen geht es zurück nach Helmenzen.

Die **vielen kleinen Tallagen** dieser Landschaft sind bei dieser Tour besonders auffallend und zeigen die Landschaft in sehr abwechslungsreicher Gestalt.



Hinter Kettenhausen gibt es für unternehmungslustige Radler noch eine kleine Attraktion: die „**Affenschaukel**“, ein tiefes kleines Straßental, dessen Durchfahrt in seiner Wirkung einer großen Schiffschaukel gleichkommt.





Tour 6 Am höchsten Punkt



Start: Parkplatz Sonnenhof in Hilgenroth
Länge: 14,5 km
Gastronomie: in Hilgenroth, Busenhausen-Beul
Obererbach und Marienthal

Und das erwartet Sie:

Die Tour beginnt in einer **vormittelalterlichen Ortschaft**, welche bereits in vorchristlicher Zeit für den hier verlaufenden „Königsweg“ als Rastplatz an der Quelle des Erbaches gedient hat.

Bis zur Einführung der Reformation (1561) war **Hilgenroth** vielbesuchter **Wallfahrtsort**, in dem auch **wundersame Heilungen** geschehen sein sollen. Reisende und Pilger fühlten sich hier vor **Überfällen** sicher, weil das Dorf im Mittelalter nicht nur mit einer Schutzhecke (= Gebück), sondern zusätzlich mit einer festen Mauer umgeben war. Der Überlieferung nach ist das Dorf aus einer Klosteranlage entstanden.

Auf der alten Fußbodenschicht der vormaligen Saalkirche (aus dem 7. Jahrh.) wurde um 1200 eine romanische Basilika erbaut. 1651 wurden die romanischen Gebäudeteile abgerissen und nur der Anbau sowie der übereckragende romanische Turm blieben stehen. Ein Blick in diese ehemaligen **Liebfrauenkapelle** sollte man sich nicht entgehen lassen.

Beachtenswert ist auch der umgebende alte Baumbestand, der unter Naturschutz steht.

Am Ortsende gelangen Sie auf den oben schon erwähnten Höhenweg („**Königsweg**“), welcher die Wasserscheide zwischen Sieg und Wied darstellt. Er wurde deshalb schon in vorrömischer Zeit gerne genutzt, da er auch zu Regenzeiten gut zu befahren war.

Der Weg führt Sie nach Beul, einem gemeinsamen Ortsteil der Dörfer Heupelzen und Busenhausen.

Auf dieser **höchsten Erhebung der Verbandsgemeinde Altenkirchen** steht der 35 m hohe hölzerne **Raiffeisenturm**, der einen **einzigartigen Fernblick** über weite Teile des Westerwaldes, des Siebengebirges sowie des Siegerlandes bietet.

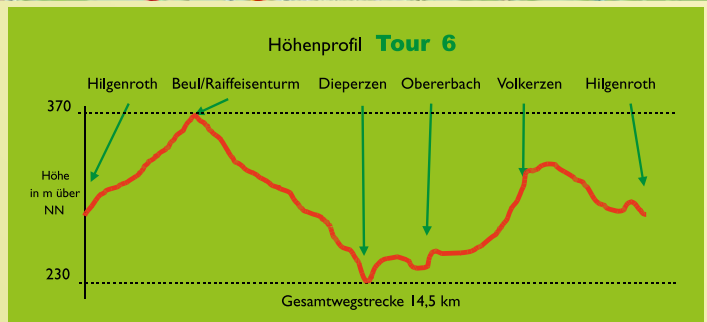
Der Weitblick bleibt Ihnen auf der Weiterfahrt noch eine Weile erhalten, bis Sie das landwirtschaftlich geprägte Dörfchen Bachenberg erreichen. Auf einem ehemaligen alten Schulweg fahren Sie dann hinab zum Erbachtal.

Die Sicht auf den Bach wird vorerst durch den Bahndamm versperrt, beim ersten Gehöft gelingt der erste Blick ins Erbachtal. Die Gebäude in diesem Bereich gehören zu dem alten **Gut Koberstein**. Man geht davon aus, dass an dieser Stelle schon im Mittelalter eine sogenannte Turmburg (Motte) gestanden haben soll.

Sie queren nun Niedererbach (Bahnanschluss Obererbach - Verbindung zwischen Altenkirchen und Au) und erreichen durch **abwechslungsreiche Tal-, Wiesen- und Waldstrecken** wieder den Höhenweg, welcher Sie wieder nach Hilgenroth führt.

Der Abstecher zum ehemaligen **Kloster Marienthal** ist durchaus lohnenswert. Für ein Marienbild, das nach der Legende von einem

Hirten geschitzt war, wurde um 1460 eine Kapelle erbaut, die 1494 mit Hilfe des Klosters Marienstatt durch einen Neubau ersetzt und zum **Wallfahrtsort** wurde. 1666 wurde der Grundstein zu einem Franziskanerkloster gelegt, im Zuge dessen man auch einen alten Brunnen entdeckte, der laut Überlieferungen als alter Heilbrunnen bekannt war. Heute befindet sich in dem Gebäude ein Gastronomiebetrieb.





Tour 7 Herzberg oder Harzburg



Start: Parkplatz beim Friedhof in Oberwambach

Länge: 15 km

Gastronomie: in Altenkirchen und Oberwambach

Und das erwartet Sie:

Nach Durchfahrt von Oberwambach kommen Sie an einem Wäldchen vorbei bis zu einem **Höhenweg**, der auf **330 m ü. NN** einen **schönen Weitblick** erlaubt. Am Ende von Herptheroth geht es auf einem **alten Hohlweg**, der auf starke Nutzung in vergangenen Zeiten hinweist, weiter. Eine dieser Nutzungen war wohl der Steintransport. Denn wenige Meter weiter können Sie auf der rechten Seite eine auffallende Bergkuppe erkennen. Ein Ort, der **bereits im 17. Jahrhundert als Steinbruch** genutzt wurde.

Die Wegetrasse, auf der Sie sich nun befinden, wird in alten Karten auch „**Zur Harzburg**“ genannt. Ob und wo hier jedoch einmal eine Burg gestanden hat, ist nicht ganz klar. Im nordwestlich vor uns liegenden Wald gibt es aber einen „Herzberg“. Ob es sich in den alten Karten lediglich um einen Schreibfehler (-berg, -burg) gehandelt hat, bleibt Spekulation.

Bevor man am Ortsausgang von Gieleroth die „Hohe Straße“ (B 8) überquert, sollten Sie

noch kurz auf eines der ältesten **Fachwerkbäude** des Ortes zurückblicken, welches mit seinen reichlich gebogenen Holzbalken das hohe Alter erkennen lässt. Hier war früher reger Betrieb, denn es gab eine Poststation, wo im 17. Jhd. unter anderem 3 mal in der Woche Postwagen von Düsseldorf nach Heidelberg vorbeikamen.

Durch Wald und Feld geht es nun überraschend steil hinab ins **Wiedtal**. Sie überqueren den Fluss in **Widderstein**, ein ebenfalls sehr altes Dorf, das **früher Sitz eines großen Gutes** gewesen ist. Man geht davon aus, dass hier in Vorzeiten eine Burg gestanden hat. In der Umgebung von Widderstein wurden vor einigen Jahren auch **alte unterirdische Verbindungsgänge** gefunden, welche die wichtige Stellung dieses Ortes vermuten lassen.

Wiedtal abwärts kommen Sie nun nach Michelbach, wo schon am Ortseingang die alten Fachwerkhäuser ins Auge fallen. Hier steht auch eine der wenigen **alten Wassermühlen**, welche noch heute (natürlich im modernisierten Zustand) als angesehener Mühlenbetrieb wirtschaftlich betriebsfähig ist.

Als **ehemalige Getreide und Knochenmühle** 1847 erbaut, gelangte sie in den Besitz der Familie Hassel. Durch den Aufbau von Zink- und Bleierzbergwerken um 1900 wurde die Mühle zusätzlich als **Holzsägewerk**

genutzt. Auch heute wird der Mühlengraben noch genutzt, jedoch zur Erzeugung von Strom (ca. 220.000 kWh Strom pro Jahr).

Wer bereit ist, das Rad auch mal zu schieben, kann zur Weiterfahrt durch das Mühlengrundstück hindurch und hinter der kleinen Brücke rechts den schmalen Wanderweg nutzen, um unmittelbar im Wiedtal weiter bis zur B 8 zu gelangen. Die ausgeschilderte Strecke führt durch den Ort Michelbach hindurch.

Nach Querung der B8 geht die Tour im Wiedtal weiter und führt hinter den Angelteichen hinauf zum Johannisberg.

Hier finden Sie das **Ehrendenkmal** und den Bismarckturm. Beide wurden erst nach 1900 erbaut. Das Ehrendenkmal wurde 1927 zum Gedenken an die Kriegopfer errichtet.

Der **Bismarckturm** war das Werk von Verehrern Bismarcks, welche 1914 aus heimischem



Felsgestein ein Denkmal und Aussichtspunkt bauten. Nach umfangreichen Restaurierungsarbeiten ist der Turm seit 2010 wieder begehbar.

Links geht es nun nach Amteroth und hinab ins **Almersbachtal**. Ein letzter Anstieg führt Sie hier wieder nach Oberwambach zum Ausgangspunkt.





Tour 8 Die kleine Tour



Start: Parkplatz am Dorfgemeinschaftshaus in Mammelzen (Nähe Friedhof)

Länge: 10 km

Gastronomie: in Helmerotherhöhe

Und das erwartet Sie:

Auch wenn der erste Kilometer (Radweg bergauf durch Reuffelbach) etwas mühsam ist, so können Sie sich schon auf die Talfahrt bis nach Eichelhardt freuen. Einen Teil der **Wald- und Wiesenflächen**, die Sie von hier aus erblicken, werden Sie im Folgenden durchfahren und den **Abwechslungsreichtum** dieser Region erleben.

Nachdem man Eichelhardt durchquert hat, gelangen Sie am Waldrand entlang zum sogenannten **„Sonnenplatz“**. Hinter dem Abzweig nach Isert liegt auf der linken Seite die ehemalige alte Schule von Isert, Racksen und Nassen. Das aus Bruchsteinen erbaute Gebäude aus dem Jahr 1868 liegt daher auch mittig zwischen diesen drei Dörfern und wurde das **„Haus in der Sonne“** genannt.

Von hier aus hat man auch eine **weite Sicht auf die Höhen der Kropbacher Schweiz**, die mit ihrem stark geschwungenem Nistertal und den steilen Felsböschungen für Liebhaber des alpinen Wanderns oder geübten Mountainbikern ideale Voraussetzungen bietet.

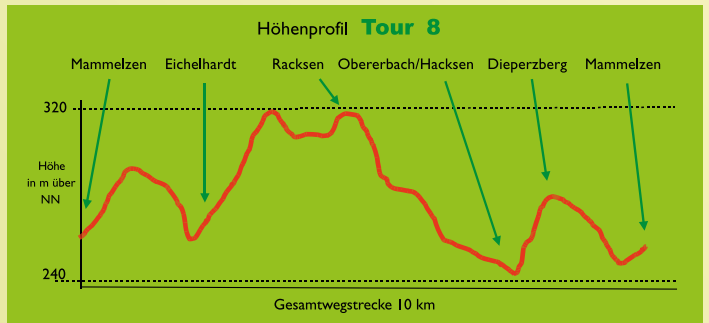
Wenn diese Herausforderung reizt, der kann über Racksen und Bruchertseifen zur Helmerotherhöhe gelangen und von dort ins Nistertal hinab fahren. Hier verläuft auch der 70 km lange „Nister-Radweg“.

Kurz vor Racksen geht es links ein Stück weit auf einen **Höhenweg**, welcher Sie ohne große Steigungen über Hilgenroth - Heupelzen - Wölmersen auch bis nach Birnbach führen könnte und schon in vorchristlicher Zeit als Wanderoute genutzt wurde.

Wer seine Radtour also um ca. 10 km verlängern will, hat hier die Möglichkeit, geradeaus dem Verbindungsschild zur Tour 6 zu folgen und über Hilgenroth, Beul, Bachenberg und Niedererbach wieder zurück zur Tour 8 zu gelangen.

Die „kleine Tour“ biegt jedoch bald links ab, um über Nassen und Volkerzen wieder in das Bachtal zu gelangen, welches Sie schon zu Beginn der Tour aus der Höhe kennen gelernt haben.

Der Rückweg führt Sie über den Höhenrücken westlich von Mammelzen, den **Dieperzberg**. Von hier aus haben Sie einen weiten Blick über die Stadt Altenkirchen. Nach ca. 1 km ist der Ausgangsort wieder erreicht.





Größere Radstrecken um

Touren mit einer Länge von 42 – 70 km



Altenkirchener Radrundweg (42 km)

Diese Tour führt ab Altenkirchen hinauf zum Beulskopf mit seinem Raiffeisen-Aussichtsturm. Durch das idyllische Birnbachtal gelangt man wieder hinab zur Wied. Der zweite Anstieg führt zum südlichen Bergrücken mit bis zu 330 Höhenmeter, wo schöne Höhenwege einen wunderbaren Weitblick in die Dorflandschaft des Westerwaldes erlauben.

Weitere Infos unter: www.vg-altenkirchen.de



RadWanderWeg Hamm/Sieg (43 km)

Nördlich von Altenkirchen liegt die Verbandsgemeinde Hamm an der Sieg, welche Sie auf dieser Tour durchfahren. Die Strecke verläuft durch romantische Bachtäler, streift die Stadt Wissen und führt auch durch das Nistertal, einem Teil der sogenannten "Kroppacher Schweiz". Ab hier begleiten auch die Wegweiser der „Westerwald-Schleife“ den Radrundweg und führen Sie zum Aussichtspunkt am Beulskopf.

Weitere Infos unter: www.hamm-sieg.de



Radrundweg Puderbacher Land (45 km)

Südlich von Altenkirchen können Sie den ausgewiesenen Radrundweg um Puderbach befahren. Die Strecke sucht bewusst die Nähe zur Natur und verläuft dadurch häufig auch über wassergebundene oder geschotterte Feld- und Waldwege. Anschluss an die Altenkirchener Radrouten gibt es ab Oberwambach.

Weitere Infos unter: www.puderbacher-land.de



Nister-Radweg (70 km)

Kennzeichen der Nister sind die vielen Schleifen und die teils steilen Ufer im Naturkleinod „Kroppacher Schweiz“. Daher muss der Radler hier einige Male das Tal verlassen und etliche Höhen erklimmen, was ihm aber mit einem einzigartigen Naturerlebnis gedankt wird.

Weitere Infos unter: www.westerwald.info

Altenkirchen im Überblick



Touren über 100 km

Wied-Radweg (100 km)

Der Wied-Radweg begleitet die Wied von ihrem Quellbereich am Dreifelder Weiher bis zu ihrer Mündung nach Neuwied. Sein Verlauf verbindet nahezu alle Westerwälder Landschaften und lockt zudem mit den topografischen Vorteilen eines Flusstals, wenn auch einige kurz-kräftige Steigungen die Radfahrer herausfordern. Bahnanbindungen gibt es in Rotenhain, Ingelbach, Altenkirchen und Neuwied.

Weitere Infos unter: www.westerwald.info



Siegtalradweg (140 km)

Der Siegtalradweg verläuft von der Siegquelle im Naturpark Rothaargebirge in westlicher Richtung vorbei an Wissen und Hamm/Sieg und endet nördlich von Bonn an der Siegmündung. Die Sieg hat hier teilweise ihre Ursprünglichkeit erhalten, zeigt an anderen Stellen jedoch auch die Industriegeschichte der Region. Der Weg verläuft streckenweise auch auf stärker befahrenen Bundes- und Landstraßen. Insbesondere im Kreis Altenkirchen wird noch an einer durchgängigen familienfreundlichen Verbindung gearbeitet.

www.radroutenplaner.nrw.de bzw. www.naturregion-sieg.de



Westerwald-Schleife (230 km)

Einmal rund um den Westerwald führt die Westerwaldschleife in drei Etappen. Von Linz am Rhein geht es durch die waldreiche Mittelgebirgslandschaft, dem Raiffeisenland (der Schaffensregion von Friedrich Wilhelm Raiffeisen), hinauf zur Fuchskaute (der höchsten Erhebung des Westerwaldes), bis nach Diez an der Lahn. Angesichts der zahlreichen Anstiege sind gute Ausdauerkräfte gefordert.

Weitere Infos unter: www.westerwald.info



Rheinland-Pfalz Radroute (ca. 800 km)

Dieser ausgeschilderte Radweg verläuft rund um Rheinland-Pfalz und nutzt überwiegend vorhandene Strecken einzelner Themenrouten, also Routen mit besonderer touristischer Bedeutung.

Weitere Infos unter: www.radwanderland.de

Hier können sie über den „Routenplaner“ auch eigene Start- und Zielpunkte online eingeben und erhalten einen individuellen Routenvorschlag mit km-Angaben, Höhenprofil, GPS Daten und Routenbeschreibung.



Größere Radstrecken um Altenkirchen im Überblick

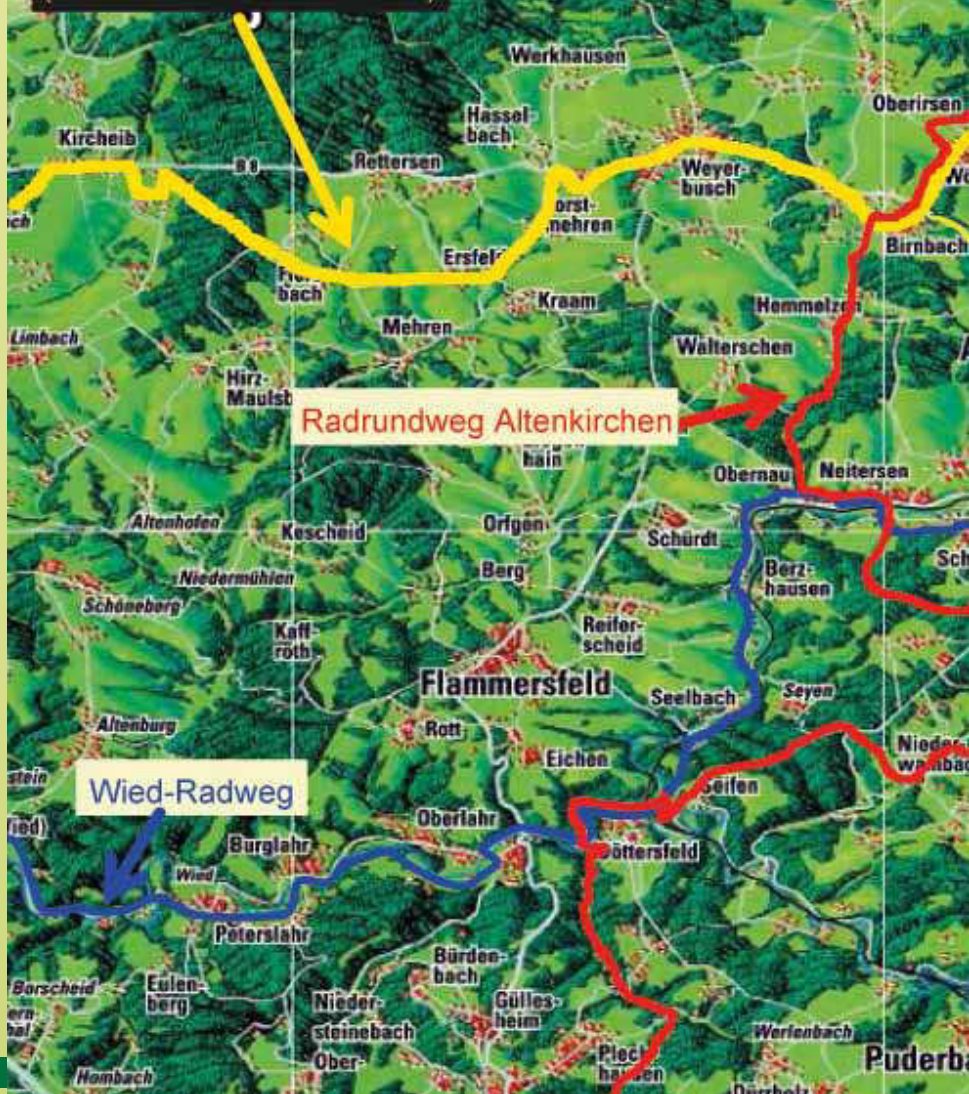
Siegtalradweg

Radwanderweg H

Westerwald-Schleife
(Rheinland-Pfalz-Radroute)

Radrundweg Altenkirchen

Wied-Radweg





Hamm/Sieg

Nister-Radweg

Radweg Puderbacher Land



„Altenkirchener Radrundweg“

Start: Bahnhof Altenkirchen

Länge: 42 km

Gastronomie: in Altenkirchen, Marienthal, Hilgenroth, Busenhausen-Beul, Wölmersen, Hemmelzen, Fluterschen, und Oberwambach

Und das erwartet Sie:

Der Altenkirchener Radrundweg hat eine Länge von 42 km und verläuft auf Teilstrecken der kleinen Radtouren 4, 5, 6 und 7. Der Weg ist so gekennzeichnet, dass man ihn in beide Richtungen abfahren kann. Empfehlenswert ist jedoch ab Altenkirchen erst in nördliche Richtung hinauf zum Beulskopf zu radeln und vielleicht noch einen Schlenker zum ehemaligen Kloster in Marienthal zu machen.

Vom 35 m hohen **Raiffeisenturm** in Beul hat man dann einen wunderschönen Rundumblick weit in den Westerwald, das Siebengebirge und in das Bergische Land.

Durch den Heupelzer Wald geht es, teilweise auf geschotterten Wegen, weiter über die **ehemalige Kohlstraße**, entlang derer früher Köhler ihre Holzkohlemeiler betrieben, um die begehrte Holzkohle für die Eisenerzfabriken im Siegener Land herzustellen.

Birnbach, mit seiner alten romanischen Kirche ist der Beginn einer erholsamen Bergabfahrt hinab ins Wiedtal. Auf diesem Weg bieten gleich zwei Gastronomiebetriebe in Hemmelzen die Möglichkeit zur Halbzeitpause.

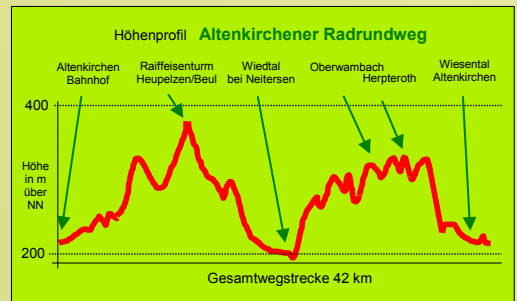
Ab Neitersen ist wieder Muskelkraft gefragt. Mehrere, teils starke Anstiege sind bis Fluterschen zu bewältigen, doch auch hier gibt es Gelegenheit zur Rast.

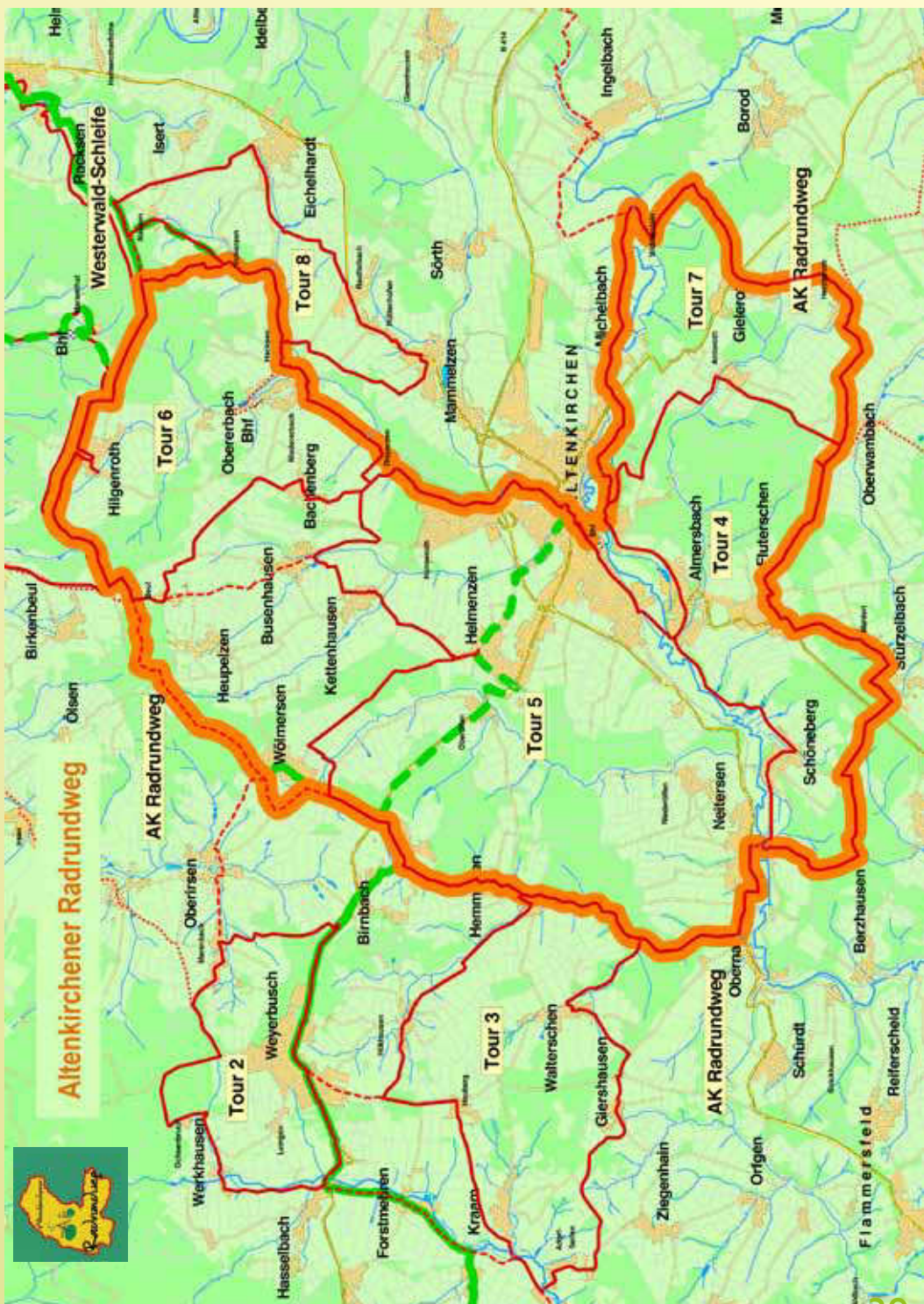
Hinter dem Brauershof, kurz vor dem Wald, lohnt es sich auf jeden Fall anzuhalten und zurück zu schauen. Mehr als **20 Dörfer auf einen Blick** und auch der bereits bekannte Raiffeisenturm sind von hier aus zu sehen und auf einer Infotafel beschrieben.

Hinter dem Bergücken von Fluterschen blickt man nun ins Wambachtal und ins Puderbacher Land und gelangt nach Oberwambach, einen kleinen Ort, welcher 1464 erstmals schriftlich erwähnt wurde, aber, wie viele Dörfer der Region, bereits lange davor als kleine Siedlung bestanden hat.

Vorbei an der kleinen Kirche des Ortes geht es durch die Ortslagen von Gieleroth bis zur B8, eine der ältesten Verbindungsstraßen auf dem früheren Weg der Postkutschen von Köln nach Frankfurt. Das alte Postgebäude am Ortsende erinnert noch heute an diese Zeit.

Nun sind die Anstiege der Tour geschafft. Auf den letzten 7 km geht es nun wieder hinab ins Wiedtal und zurück nach Altenkirchen, wo Sie sich in einer der vielen Gastronomiebetriebe verwöhnen lassen können.





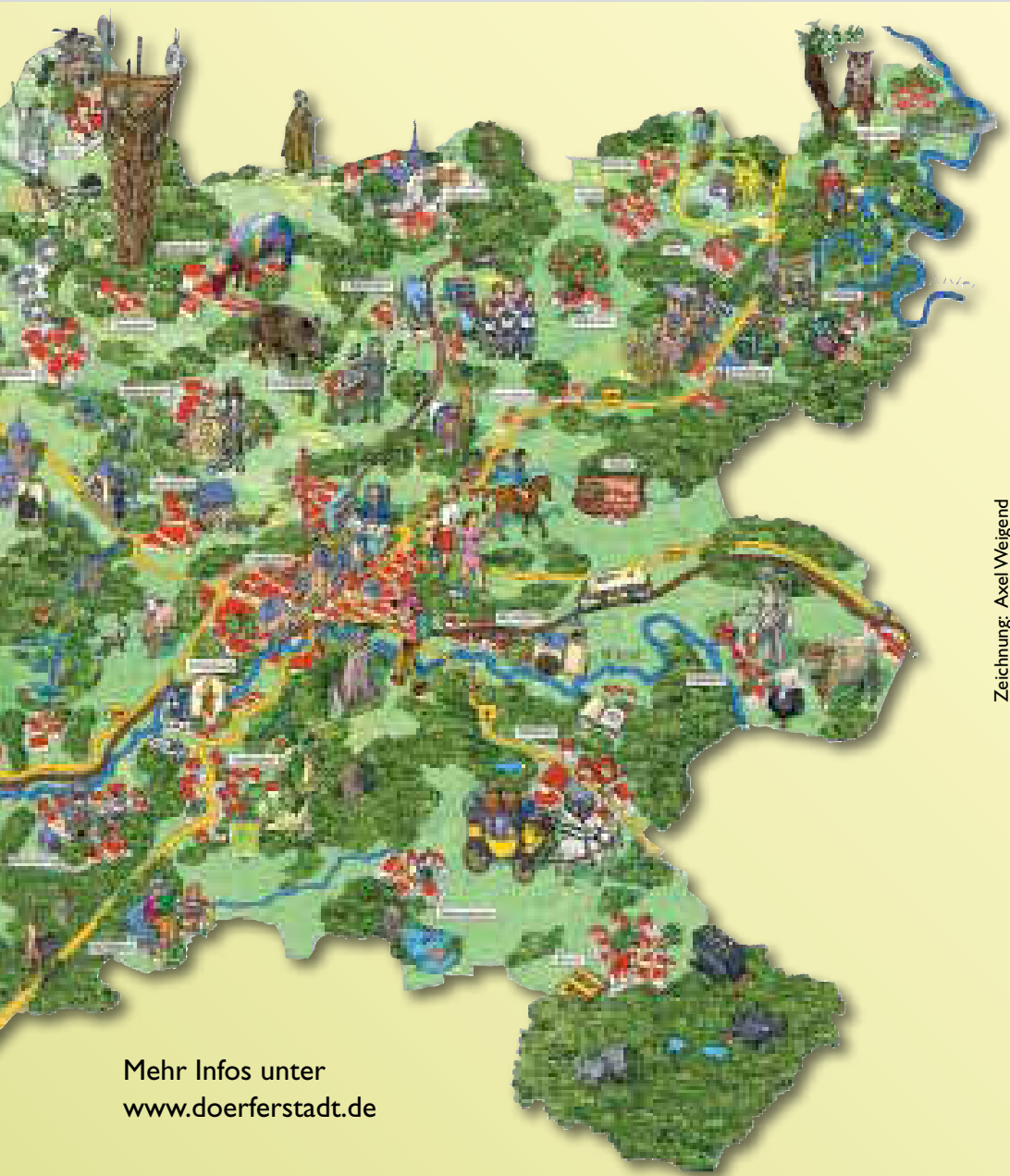
Viele Erlebnisse warten darauf



DIE
DÖRFER
STADT

Verbandsgemeinde
Altenkirchen

von Ihnen entdeckt zu werden.



Zeichnung: Axel Weigend

Mehr Infos unter
www.doerferstadt.de

Nützliche Adressen für Gäste



Altenkirchen
bewegt

Touristische Infostellen in der Region Altenkirchen

- Altenkirchen:** Rathausstraße 13, 57610 Altenkirchen, Tel: 0 26 81 - 85 0
E-Mail: tourist-info@vg-altenkirchen.de • www.vg-altenkirchen.de
UNIKUM - Der Regionalladen, Bahnhofstraße 26, Tel: 0 26 81 - 98 42 767
E-Mail: info@unikum-regionalladen.de • www.unikum-regionalladen.de
- Hamm (Sieg):** Scheidter Straße 11, 57577 Hamm (Sieg), Tel: 0 26 82 - 96 97 89
E-Mail: hamm@westerwald.info • www.hamm-sieg.de
- Wissen:** Bahnhofstraße 2, 57537 Wissen, Tel: 0 27 42 - 26 86
E-Mail: info@rathaus-wissen.de • www.wissen.eu
- Flammersfeld:** Rheinstraße 17, 57632 Flammersfeld, Tel: 0 26 85 - 809 0
E-Mail: info@vg-flammersfeld.de • www.vg-flammersfeld.de
- Puderbach:** Hauptstraße 13, 56305 Puderbach, Tel: 0 26 84 - 858 0
E-Mail: touristik@puderbacher-land.de • www.puderbacher-land.de
- Hachenburg:** Perlengasse 2, 57627 Hachenburg, Tel: 0 26 62 - 95 83 39
E-Mail: touristeninformation@hachenburg.de • www.hachenburger-westerwald.de
- Westerwald** Kirchstraße 48a, 56410 Montabaur, Tel: 0 26 02 - 30 01 0
Touristik-Service: E-Mail: info@westerwald.info.de • www.westerwald.info
- Touristik Verband** Neuwieder Straße 61, 56588 Waldbreitbach, Tel: 0 26 38 - 40 17
Wiedtal: E-Mail: info@wiedtal.de • www.wiedtal.de

Infos zur Naturregion-Sieg (Siegburg, Hennef, Eitorf, Windeck): www.naturregion-sieg.de

Taxi-Unternehmen in der Region:

- Altenkirchen / Weyerbusch - Uwe Bischoff Tel: 0 26 81 - 22 22
Flammersfeld - Wolfgang Bischoff Tel: 0 26 85 - 5 89
Hamm (Sieg) - Reinhold Jung Tel: 0 26 82 - 85 55

Übernachtungen im Kreis Altenkirchen: www.gastgeber-westerwald.de

Online - Veranstaltungskalender: www.vg-altenkirchen.de

Impressum:

- Herausgeber: Verbandsgemeinde Altenkirchen (Westerwald), Rathausstraße 13, 57610 Altenkirchen
Auflage: 4. Auflage (Juni 2019)
Redaktion: Cornelia Obenauer; Verbandsgemeindeverwaltung Altenkirchen (Westerwald)
Texte: Cornelia Obenauer; Verbandsgemeindeverwaltung Altenkirchen (Westerwald)
Bildmaterial: Cornelia Obenauer; Verbandsgemeindeverwaltung Altenkirchen (Westerwald)
Kartenmaterial: Verbandsgemeinde Altenkirchen (Westerwald), Verbandsgemeinde Hamm (Sieg)
Verbandsgemeinde Hachenburg
Druck: CREAKTIV-Design, Frankfurter Straße 38, 57610 Altenkirchen

Alle Angaben ohne Gewähr: Druckfehler und Änderungen vorbehalten.

Tourenvorschläge und Tourenplaner für Radler und Wanderer im Internet:

- www.ich-geh-wandern.de
- www.wanderwegweiser.de
- www.wandertourenplaner.de
- www.radwanderland.de
- www.radroutenplaner.nrw.de



Von Altenkirchen aus können viele Wege auch mit Bus und Bahn erreicht werden, wodurch Einzeletappen z.B. am Westerwald-Steig gut zu organisieren sind.

Geführte Touren um Altenkirchen

Geführte Radtouren können Sie mit den Westerwälder Radsportfreunden unternehmen (www.wwrsf.de). Geführte Wanderungen werden z.B. über den Westerwaldverein Fluterschen angeboten (www.westerwaldverein-fluterschen.com). Aktuelle Termine finden Sie meist über den Online - Veranstaltungskalender der VG Altenkirchen.

Topographische Freizeitkarten der Region:

Wandern im nördlichen Westerwald, Blatt I (2015)

Bereich Altenkirchen / Hamm (Sieg)

ISBN 978-3-89637-250-5

Naturpark Rhein-Westerwald Blatt 2 (2011)

Bereich Asbach, Flammersfeld, Puderbach – M: 1:25000

ISBN 978-3-89637-265-9

Ferienland Westerwald Blatt I (2014)

Hachenburg Selters – M: 1:25000

ISBN 978-3-89637-253-6

Wandern und Radwandern im nördlichen Westerwald (2013)

Großraum Altenkirchen – M: 1:50000

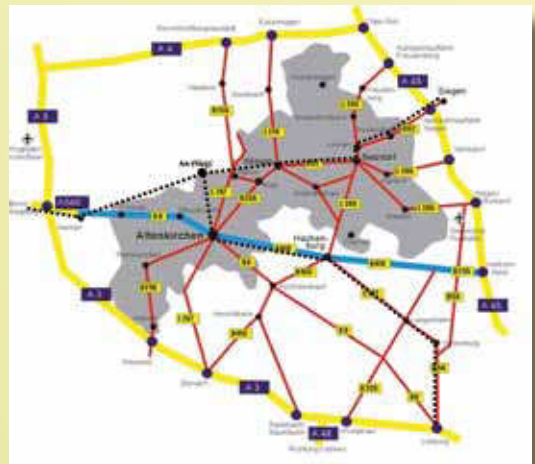
ISBN 978-3-89637-297-0

Sie bekommen diese Karten im örtlichen Buchhandel oder direkt beim Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation unter:

www.lvermgeo.rlp.de

Weitere Themenkarten, Prospekte und Infos über den Westerwald erhalten Sie auch zum Download über die Internetseite des Westerwald-Touristik-Service (www.westerwald.info) unter dem Link „Service“

Und so erreichen Sie uns:





Die Verbandsgemeinde Altenkirchen wünscht Ihnen einen erholsamen und erlebnisreichen Ausflug im Westerwald

